

volkseigenen Betriebes ist ein gewaltiger Sprung in der Entwicklung ihres Bewußtseins.

Was wirkt nun eigentlich auf dieses Bewußtsein unserer Kolleginnen ein?

Vor allen Dingen waren es die sozialistischen Produktionsverhältnisse, die einmal dazu beitrugen, daß sie eine andere Einstellung zur Arbeit bekamen, daß sie ein größeres Blickfeld erhielten und auch ganz anders die Probleme des Lebens betrachteten.

Aber trotzdem muß man dabei berücksichtigen, daß der vorwärtsschreitende Entwicklungsprozeß der sozialistischen Erziehung durch die noch vorhandenen alten und rückständigen Auffassungen in unserem Betrieb gehemmt wurde. Viele Kollegen, insbesondere leitende Wirtschaftsfunktionäre, waren der Auffassung, daß Frauen in unserem Betrieb nur bestimmte Arbeiten verrichten können - entweder als Packerin oder als Bedienerin an der Paketiermaschine - beziehungsweise daß sie den Ausschuß wegbringen können, daß sie aber bestimmte verantwortungsvolle Arbeiten nicht durchführen dürfen.

Das bedeutete für uns als Betriebsparteiorganisation, einen Kampf zu führen, um diese alten, rückständigen Auffassungen zu überwinden. Wir begannen hierbei besonders damit, daß wir selbst mit den Frauen darüber sprachen, ob sie daran interessiert sind, als Ansetzer oder Mischer zu arbeiten. Wir machten ihnen klar, daß sie doch zu Hause ein richtiges Gericht zu kochen verstehen, wobei sie auch überlegen müssen, was alles dazu gehört; warum sollten sie es da nicht fertigbringen, die Mischung so vorzunehmen, daß hinterher ein richtiges Waschmittel herauskommt. Und siehe da, unsere Frauen haben das begriffen und haben unseren Kollegen bewiesen, daß sie es ebensogut und manchmal sogar besser verstehen, als Mischer und Ansetzer zu arbeiten. (Beifall.)

Aber nicht nur diese rückständigen Auffassungen hemmten die sozialistische Bewußtseinsbildung unserer Frauen, sondern insbesondere die Konzern-Ideologie, da unser Betrieb vormals dem Henkel-Konzern angehörte.

Dieser Kampf war viel schwerer, denn dabei gab es viele falsche Auffassungen zu überwinden. Diese falschen Auffassungen wurden zum Teil noch von alten Kadern hineingetragen, die bereits vor 1945 in diesem Betrieb gearbeitet haben. Man muß dabei berücksichtigen,